Gott erleben | Persönlich werden | Geistlich wachsen

Revolution @ Work

TEACHING

Heute geht's um „Revolution @ Work". In dieser Coronazeit gibt es eigentlich nur zwei Extreme: Man hat so viel zu tun wie nie oder so wenig wie nie (z.B. weil du in Kurzarbeit bist) – dazwischen gibt's gefühlt nix. Deshalb brauchst du umso mehr eine göttliche Vision deiner Arbeit (oder deiner Uni, Schule, zuhause…). Wenn du keine Vision hast und am Montagmorgen in die üblichen Konflikte auf der Arbeit hineinrutscht – oder mit dem Chef – fragst du dich: „Warum mache ich das eigentlich?" Und die Arbeit ist eine Last! Oder deine Last ist KEINE Arbeit zu haben, denn sie gibt dir Identität? Lasst uns hierzu eine Bible Study machen: Was könnte eine „Revolution @ Work" sein?

Arbeit ist kein Fluch! – Gott hat uns geschaffen als sein Gegenüber und um zu arbeiten.

Viele denken, wegen des Sündenfalls sei Arbeit ein Fluch, doch das stimmt nicht. Im Reich Gottes gibt es nicht mal „Rente". In 1. Mose 1,28 sagt Gott, dass wir die Erde „in Besitz nehmen" (hebräisch: kabash) und „herrschen" sollen (hebräisch: radah). D.h. schon vor dem Sündenfall gibt Gott einen Arbeitsauftrag: Hirten & Gärtner – das ist unsere Würde und Identität. Also nicht nur am Handy oder in der Hängematte abhängen J. Was folgt daraus? Zunächst einmal: Gott liebt Arbeit! Denn er hat selbst gearbeitet in der Schöpfungswoche. Außerdem:

- Man entwickelt sich.
- Man baut Beziehung auf und lernt Geduld.
- Man lernt neue Dinge.
- Man übt „kabash" (in Besitz nehmen) und „radah" (herrschen), und zwar in Gottes Sinne.
- Arbeit dämmt die Sünde ein – schon das Sprichwort sagt: „Müßiggang ist aller Laster Anfang."
- Man lernt zu dienen.

Was ist dann beim Sündenfall mit der Arbeit passiert? Die göttliche Variante der Arbeit wird zerstört – und eine ungöttliche Variante kommt hinein, der Fluch. Weil ich vergesse, wozu Gott mich geschaffen hat. Identität ist das Entscheidende – wenn ich das verliere, steht meine Arbeit unter einem Fluch, der sich z.B. im Leistungsdruck zeigt (Gott selbst kennt keinen Leistungsdruck). Wenn ich nicht mehr weiß, warum ich arbeite, für wen, und wer ich bin, bin ich am A….! Dann geht es in der Arbeit nur noch um mich: meine Verwirklichung, mein Geld, meine Karriere, mein Status, etc. Die Bibel sagt aber: Es geht um Gott, denn:

1. **Gott gibt meiner Arbeit Sinn (Epheser 6,5-9)**
   Arbeite so, als würdest du für Jesus arbeiten. Sonst befindest du dich im „Opferclub" und bist einer Lüge aufgesessen: Denn wenn du für Menschen arbeitest, wirst du immer enttäuscht werden. Jesus aber schaut dein Herz an! Was ist denn der „Wille Gottes" in dieser Bibelstelle? Nicht was du tust, sondern wie und für wen du es tust!
2. **Wenn du mit Gott unterwegs bist, bist du ein Priester (1. Petrus 2,5)**
   Bist du ready dafür? Lebst du in der geistlichen Dimension und kannst du mit dem Heiligen Geist kooperieren? Das hat etwas mit unserem Explore, Get Free und Impact Schritten zu tun. Deine Identität und Autorität ist wichtiger als alles Studieren, die Ausbildung, Arbeit oder sonst irgendetwas!

Kirche und Gemeinde sind dafür da, dich für alle Arbeitsbereiche auszurüsten. Du bist ein Priester im Arztkittel. Oder im Anzug. Das ist kein No-Brainer – es verändert alles. Du hast einen neuen Boss, oben im Himmel! Lerne schon in deinem Studium oder deiner Ausbildung, geistliche Prinzipien zu leben (z.B. die „vier P" unserer Leadership Culture im ICF München). Viele wenden sie in ihrer Arbeitswelt an und profitieren enorm davon.

Kirche ist der Ort der Ausbildung – wo du dein Priestersein lebst, ist dein Alltag!

Es ist nicht entscheidend, welche Gaben du hast, sondern ob dein innerer Mensch sich entwickelt und entfaltet!

Tobias Teichen, Celebration vom 14.02.2021

Gott erleben | Persönlich werden | Geistlich wachsen

Revolution @ Work

STUDY: CHURCH WITHOUT WALLS (20-40 MIN)

In einer "Church" werden doch Gottesdienste gefeiert, oder? Was feiern wir dann in einer "Church without walls"? Was heißt eigentlich Gottesdienst? Tauscht euch zu Beginn darüber aus:

- Was verstehst du darunter?
- Was sagt Gott dazu?
  - Römer 12,1-2 ("vernünftiger Gottesdienst...")
  - Epheser 6,5-9 ("als ob ich Jesus Christus direkt dienen würde...")
  - 1. Petrus 2,5 ("lebendige Steine...")
- Wie denkst du über das Zitat von Assisi: „Predige zu jeder Zeit das Evanglium – wenn nötig, nimm Worte hinzu"?
- Wie wird Gottesdienst in deinem Leben sichtbar? Was hast du da bereits erlebt? Was ist (nicht) gelungen?
- Wie sieht „Gottes Dienst" an dir eigentlich aus? Bist du bereit, denselben Einsatz auch für ihn zu geben?

AUSTAUSCH: GOTT ALS DEIN CHEF (20-40 MIN)

IIn der Predigt wurden Josef und Daniel als biblische Beispiele dafür genannt, Gott als „Chef" zu haben, als Beispiele für göttliche Identität und Arbeitsverständnis. Tauscht euch zu Beginn gern darüber aus, was ihr bei diesen Personen an „göttlichem Verhalten" findet (falls ihr nachlesen wollt: 1. Mose ab Kapitel 39 bzw. das Buch Daniel :-).

Von Elisa gab es diese drei Statements: Wenn Gott dein Chef ist,...

- Dann ermutigt er dich, gesunde Grenzen zu setzen. Du darfst Nein sagen.
- Du darfst in Leichtigkeit arbeiten, denn Jesus sagt, dass seine Last leicht ist.
- Mit Gott im Beruf unterwegs zu sein, heißt, eine Ewigkeitsperspektive zu haben. Mach mal Pause und „zoom" mit Gott zusammen raus. Deine Nummer eins im Leben ist Jesus, nicht deine Arbeit.

Kannst du glauben, dass Gott dieser Chef von dir ist? Überlegt gemeinsam: Wie würde sich dein Arbeitsalltag ändern, wenn Jesus dein Chef wäre?

NEXT STEP: BIST DU READY? (20-40 MIN)

Wenn du bisher gesagt hast: Hier ist meine Arbeit, und hier ist meine Kirche, dann verpasst du dein Calling! Was heißt es für dich, mit Jesus in deiner Arbeit unterwegs zu sein. Bist du dir bewusst, dass du von Gott gesendet bist? Bist du ausgerüstet dafür? Wenn nicht, dann fange heute damit an!

Nutze die Angebote der Kirche, gerade jetzt in der "Curch Without Walls Week" und klinke dich in einen der sieben Arbeitsbereiche ein. → Hier findest du alle CWW-Angebote des ICF-München: Bibelleseplan, Telegram Channels, Vorträge, Online Treffen, etc.

Zum Schluss noch drei ganz praktische Tipps für deine nächsten Tage:

- Mach dir morgens bewusst , dass du deine Arbeit nur für Gott tust.
- Sei für deine Kollegen der Chef und der Kollege, den du selbst gern hättest.
- Frage Jesus morgens: Wo willst du mich heute gebrauchen? Wo willst du durch mich sprechen?